

74

o.320.AU. - WT/hu

Den 8. Oktober 1969

Notiz an den Departementsvorsteher

Themen aus dem Wissenschaftssektor
für die Gespräche in Wien;
für Belgrad sind keine besonderen Punkte zu erwähnen

Standort SUPERCERN

In Wien ist mit Sicherheit damit zu rechnen, dass von österreichischer Seite das Gespräch auf den zukünftigen Standort des SUPERCERN gelenkt werden wird. Oesterreich hat bekanntlich für den Grossbeschleuniger ein Terrain in Göpfritz, in der Nähe der tschechoslowakischen Grenze angeboten und unternimmt gegenwärtig im Hinblick auf die vom CERN-Rat im Dezember vorzunehmende Standortwahl alle Anstrengungen, um dieser Kandidatur zum Erfolg zu verhelfen. Da alle übrigen CERN-Staaten, die für das SUPERCERN eine "lettre d'intention" abgegeben haben, auch einen Standort offerieren, sind wir (mit disponibler Stimme) besonders umworben.

Neben den politischen Faktoren, die bei der Standortwahl massgeblich sein werden, sind es in erster Linie geologische Gegebenheiten, die den Ausschlag geben werden. Die Abteilung für Wissenschaft und Forschung prüft gegenwärtig die vom CERN über sämtliche Kandidaturen erstellten geologischen Gutachten. Solange die Schlussfolgerungen dieser Erhebungen nicht vorliegen, sind wir nicht in der Lage, über die geologische Eignung eines Standorts ein Urteil zu fällen.

Unter den gegebenen Umständen sollten wir im gegenwärtigen Zeitpunkt unter allen Umständen darnach trachten, uns Oesterreich gegenüber in dieser Sache nicht zu engagieren. Zurückhaltung unsererseits ist umso mehr am Platze, als nach dem Besuch



von Bundespräsident Jonas vom vergangenen Mai in einem Radiointerview von Beromünster die Meldung verbreitet wurde, die Schweizer Behörden hätten im Zeichen der österreichisch-schweizerischen Solidarität der Kandidatur Göpfritz bereits ihre Unterstützung zugesichert. Diese Behauptung entspricht nicht den Tatsachen.

Internationale Fernmeldesatellitenorganisation INTELSAT

Es kann in diesem Zusammenhang auf die erspriessliche Zusammenarbeit zwischen der österreichischen und schweizerischen Delegation anlässlich der im vergangenen Frühjahr in Washington durchgeführten ersten Verhandlungsrunde hingewiesen werden. Im Hinblick auf die für Februar 1970 vorgesehene zweite Plenarrunde und die gegenwärtigen Bemühungen verschiedener europäischer Staaten für einen europäischen Vertragsentwurf ist diese Zusammenarbeit zu begrüssen und zu vertiefen.

Es kann in diesem Zusammenhang noch darauf hingewiesen werden, dass die Schweiz seit 1964 Oesterreich im leitenden Organ der INTELSAT vertritt.

Bilaterale Wissenschaftsgespräche

Die zwischen Wien und Bern seinerzeit vereinbarten wissenschaftlichen Gespräche (von Herrn Martel schweizerischerseits präsiert, österreichischerseits von einem hohen Beamten im Erziehungsministerium) führten bereits zu einem Besuch schweizerischer Wissenschaftler in Oesterreich und einem Gegenbesuch österreichischer Wissenschaftler in der Schweiz. Nach einer uns von der österreichischen Botschaft in der vergangenen Woche gemachten Meldung, hat Wien die Initiative zur Wiederaufnahme solcher Besuche nun ergriffen (der österreichische Botschafter sandte ein entsprechendes Schreiben an Herrn Martel). Die Vorbereitung dieser Delegation erfolgt durch das Departement des Innern.

